

Spangenberger Zeitung.

Amtlicher Anzeiger
für die
Stadt Spangenberg.

Allgemeiner Anzeiger
fünf Grats.

für Stadt und Land.

Amtsblatt

für das

Kgl. Amtsgericht Spangenberg.

Erscheint wöchentlich zweimal:
Mittwoch und Sonnabend nachmittag.
Ausgangspreis vierteljährlich frei ins Haus
1 M., durch den Briefträger gebracht 1 M.,
monatlich 35 Pf.

"Altdutschland".
"Deutsche Mode und
Handarbeit".

Beilagen:

Anzeigen-Gebühr:
Die 4xpalte Zeile oder deren Raum 10 Pf.
für auswärtige 15 Pf. Reklamezeile 20 Pf.
Bei groß. Aufträgen entsprechenden Rabatt.
Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.



"Handel u. Wandel".
"Spiel u. Sport".
"Feld und Garten".

Georg Roth, Spangenberg.

Nr. 13.

Sonntag, den 14. Februar 1909.

2. Jahrgang.

Aus Stadt, Land und Nachbargebiet.
Mitteilungen von lokalem Interesse sind der Redaktion
immer willkommen.

Spangenberg, 13. Februar 1909.

*— Das Verhängen der Schaufenster an Sonnabend beschäftigte die Handelskammer auch in ihrer am vergangenen Mittwoch stattgefundenen Sitzung wieder. Es wurde beschlossen, erneut persönlich beim Herrn Regierungspräsidenten in Cassel wegen Aufhebung der Verfügung vorstellig zu werden.

*— Neue Personen und Gepäckwagen. Die preußisch-hessische Eisenbahnverwaltung hat 1153 Personennwagen und 309 Gepäckwagen für die bestehenden Bahnen, die bis zum 30. September ds. J. abzuliefern sind, in Bestellung gegeben. Unter den 1153 Personennwagen sind 12 Schlafwagen und 57 Wagen 1. und 2. Klasse.

*— Zu der am 15. März ds. J. beginnenden ersten diesjährigen Schwurgerichtsperiode des Landgerichtsbezirks Cassel wurde aus unserer Stadt der Kaufmann und Fabrikant Herr Ludwig Salzmann als Geschworener ausgelost.

*— Von verschiedenen Seiten wird das Einbrechen des ersten Staare gemeldet und man schließt daraus, daß der Winter nun bald ein Ende haben wird. Vorläufig hat er allerdings sich noch einmal von seiner rauhesten Seite gezeigt, indem er uns Schnee, Tauwetter mit Hochwasser-Katastrophen und schließlich noch eine neue Frostperiode brachte. Hoffentlich ist dies aber sein letztes Debüt, denn trotz des scharfen Ostwindes, trotz froststarrender Erde vollzieht sich jetzt doch schon ganz leise das Wiederaufruhen der Natur, es beginnt sich zu regen und es bedarf nur einiger Tage und Nächte mit warmer Temperatur, damit uns durch mannigfache Zeichen, aus Wald und Feld und Garten die frohe Botschaft wieder entgegenglängt: „Der Lenz will kommen!“ Schneeglöckchen, Veilchen, Primeln, die Blütenkähne des Haselstrauches und der Weide und andere frühzeitige Kinder des Lenzen werden im Bunde mit den jetzt nach und nach zurückkehrenden Sängern des Waldes uns die Gewissheit geben, daß der Lenz nicht mehr fern und das Ende der Herrschaft des Königs Winter herbeigekommen ist.

Fürstenhagen. Der von der Staatsanwaltschaft wegen der Schießaffäre mit seinem Bruder gesuchte Carl Niederhofer ist verhaftet worden.

Hönebach. In dem über dem Gewölbe des hiesigen Tunnels ausgeführten Stollen ist vor Woche ein Erdruß entstanden, trotzdem die Wände und auch die Decken genügend abgestützt waren. Verlegt wurde dabei glücklicherweise niemand. Nun ist bei dem letzten Tauwetter auch noch ein über der Stelle befindliches Stück Ackerland auf eine Strecke von etwa 3 Meter eingefunken.

Iba. Die durch Versezung des Herrn Pfarrer Hohmann nach Bettenhausen erledigte Pfarrstelle in Iba ist vom 15. Februar ds. J. ab, dem Pfarrer Ziegler in Bettenhausen übertragen worden. Eschwege. Die Wahlprüfungskommission des Abgeordnetenhauses hat die Wahl des Abgeordneten Wendlandt (natl.) als Vertreter des Wahlkreises Eschwege-Schmalcalden auf freikonservativen Protest für ungültig erklärt.

Komberg. Am Donnerstag begann am hiesigen Seminar die mündliche Prüfung der in diesem Jahre abgehenden Seminaristen, an welcher 34 Abiturienten teilnahmen.

Cassel. Vor wenigen Tagen wurden von den Geistlichen der Oberneustädter Kirche die Opferstücke der Kirche geleert und der Betrag derselben in der Sakristei nachgezählt. Das Geld, es waren 80 M., blieb in der Sakristei, um erst am nächsten Morgen nach der Wohnung des betr. Geistlichen gebracht zu werden. Als der Küster nach dem Geld geschickt wurde, kehrte er mit leeren Händen zurück: die 80 Mark waren im Laufe der Nacht entwendet.

worden. Die Kriminalpolizei, die alsbald benachrichtigt wurde, hat bis jetzt noch keine Spur des Diebes gefunden.

Großenritte. Am Freitag früh gegen 6 Uhr erscholl in unserem Ort Feuerlärm. Es brannte die Scheune und das Wohnhaus des Kohlenhändlers H. Paar, die aneinanderstoßen total nieder.

Altendorf. Nachdem schon vor Jahren bei Ausgrabung eines Brunnens von Herrn R. Röhr hier eine 21 Grad warme 4prozentige Solequelle H. Paar, die aneinanderstoßen total nieder.

Altenbekten. Zwei in der Stube allein zurückgelassene Kinder, 2 und 3 Jahre alt, des Arbeiters G. zu Marxloh spielten in der Nähe des Ofens mit einer Petroleumlampe. Diese explodierte, ein Kind verbrannte und das andere wurde schwer verletzt.

Alsfeld. Das 4-jährige Söhnchen des Landwirts Röber fiel in einen mit heißem Wasser gefüllten Kessel und verbrühte sich so daß es bald darauf starb.

Gersfeld. Am Donnerstag ist auf dem hohen Kreuzberg erfroren der 45 Jahre alte Händler Sixtus Hahn, der auf dem Berg in der Nähe des Klosters wohnt. Er kam mit schwer bepacktem Rucksack abends von Oberweizenbrunnen. Dicht bei seinem Hause verließen ihn die Kräfte, er wurde am Morgen stecken in dem hohen Schnee tot aufgefunden.

Münden. Am Donnerstag abend wurden auf der sog. Bleiche die unbekannten Leichen 2 Knaben im Alter von 6–7 Jahren aufgefunden. Es ist wohl sicher, daß die Kinder infolge des Hochwassers verunglückt sind. Die Stadtbörde ließ die Leichen nach der Friedhofskapelle bringen.

Heiligenstadt. Wegen des Unglücks, das durch die Neuberchwemmung über Heiligenstadt hereingebrochen ist, sind alle Vereinsfestlichkeiten abgesagt. Das Theater hat auf polizeiliche Weisung die weiteren Vorstellungen eingestellt. Nachnummehrigen amtlichen Feststellungen beträgt der Schaden, den hiesige Private durch das Hochwasser erlitten haben, etwa 80 000 Mark und der Schaden der Stadt etwa 90 000 Mark.

Mühlhausen i. Th. Am Donnerstag wurde der 18-jährige Dienstknabe Köhler von Görlitz im Dorfe Waltersdorf beim Rübenerladen durch den umstürzenden Wagen erschlagen. Der Tod trat auf der Stelle ein.

Hauptversammlung

des

Spangenberger Verschönerungs-Vereins.

Am 10. Februar hielt der „Spangenberger Verschönerungsverein, Zweigverein des niederrheinischen Touristenvereins“ im Gathofe „Zur Stadt Frankfurt“ seine diesjährige ordentliche Hauptversammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Amtsrichter Freitag eröffnete und begrüßte die Versammlung und dankte für das außerordentlich zahlreiche Erscheinen und verlas daran anschließend einen vom Herrn Kaufmann Ad. Siebert-Gelsenkirchen gefandten Gruß. Herr Postverwalter Keil teilte das Ergebnis der Rechnungsprüfung vom Jahre 1907 mit und beantragte Entlastung für den Kassierer, was von der Versammlung bereitwilligst geschah.

Als dann erstattete der Vorsitzende einen ausführlichen Jahresbericht. Es ist daraus folgendes zu entnehmen: Das Jahr 1907 hatte dem Vereine einen ungeahnten Aufschwung durch den Beitritt von 70 neuen Mitgliedern gebracht, und so war es auch natürlich, daß in jenem Jahre auch die Vereins-

tätigkeit besonders lebhaft war und in die Augen fiel. Ebenso selbstverständlich ist es aber auch, daß ein derartig lebhaftes Vereinsleben nicht unerhört anhalten kann, daß ihm Zeiten ruhiger und stillerer Tätigkeit folgen müssen. So steht das Vereinsjahr 1908 unter dem Zeichen einer ruhigen Tätigkeit, die aber trotzdem nicht minder geheimlich und segensreich gewesen ist. Die Mitgliederzahl hatte sich nicht nur auf ihrer bisherigen Höhe gehalten, sondern sie hat trotz verschiedener Austritte noch etwas zugenommen, sodass sie jetzt 115 gegen 110 im vorigen Jahre beträgt.

An der Erhaltung und Vermehrung der Anlagen des Vereins ist recht fleißig gearbeitet worden. Es sind eine Reihe neuer Bänke aufgestellt worden, und zwar eine Bank auf dem Bromsberge, zwei Bänke auf dem Schloßberge und je eine Bank auf dem Malsberge und im Dörnbachstale, verschiedene andere Bänke sind gründlich ausgebessert worden. Die Wege am Schloßberge sind ebenfalls gründlich in Stand gesetzt worden, sodaß sie voraussichtlich in den nächsten Jahren nur geringe Aufwendungen erfordern werden. Der Schmuckplatz am Bahnhof ist durch Anlegung von 2 Blumenbeeten weiter ausgestaltet worden, und ein neuer Schmuckplatz ist am Liebenbachwege im Werden begriffen. Viel Aufmerksamkeit und beständige Arbeit erfordert die Baumreihe am Liebenbachwege; 10 ausgewachsene Bäume müssen im vergangenen Jahre erneut werden, es wurden Ebereschen angepflanzt. Von der Stadt Spangenberg wurden dem Verein 50 neue Lärchenpfähle in entgegenkommender Weise unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Am Liebenbachwege kann sich jeder überzeugen, daß der Verein hier etwas ordentliches und dauerndes geschaffen hat, und es wird gar nicht mehr lange dauern, so wird man hier im Schatten wandeln können, denn das Wachstum der Bäume ist zum Teil sehr gut. An der Schuhzhütte „unter den Eichen“ wurde zum ersten Male eine kleine Ausbesserung vorgenommen. Des Weiteren hat sich der Verein durch Bezeichnung einiger Spazierwege durch unsere Wälder verdient gemacht. Von unbekannter Seite ist neben dem vom Verein gezeichneten Wege nach Mezebach ein anderer Weg gezeichnet worden. Es ist ja mit Freuden zu begrüßen, wenn das Verständnis für die Vorteile, die eine gute Wegebezeichnung bietet, mehr verbreitet wird, jedoch soll eine Bitte ausgesprochen werden: Wegebezeichnungen haben nur dann Zweck, wenn sie einheitlich ausgeführt werden, und zwar nach einem einheitlichen Muster, und sodann auch nach einem einheitlichen Plane. Beides ist aber hierbei nicht beachtet worden; namentlich muß es einen fremden Wanderer verwirren, wenn von einem einheitlich bezeichneten Wege plötzlich ein anderer abgeht, ohne daß das Ziel des Weges durch ein Schild angezeigt wird. Deswegen wäre es erwünscht, wenn sich die Herren, die diesen oder jenen Weg zeichnen möchten, mit den Herren in Verbindung setzen, die bereits die Wegebezeichnungen übernommen haben.

(Schluß folgt.)

Lezte Nachrichten.

Berlin, 13. Febr. Die neue Politische Korrespondenz bringt die Nachricht, die Annahme der Finanzreform dürfe gesichert sein in der Form eines Kompromisses, wonach die Elektrizitätssteuer und Gassteuer wegfallen, während die Tabak- und Biersteuer erhöht und für Branntwein eine Monopolfürstung gefunden werden soll.

Wetterbericht.

Am 14. Februar: Norden teils heiter, teils wolbig, starker Frost und stellenweise geringer Schnee. In den südlichen Teilen meist trüb, Frostmetter, Schnee. Am 15. Februar: Norden meist heiter, starker Frost. Im Süden aufheimernd, Frost zunehmend, Schnee aufhörend. Am 16. Februar: Ziellich heiteres, meist trockenes Frost-

(V.) begründete seinen Antrag auf Vorlegung eines Reichs-Theater-Gesetzes. Das Material zu dieser Frage sei in Hülle und Fülle vorhanden. Die privatrechtliche wie die öffentlich-rechtliche Seite dieser Materie sollte in einem besonderen Gesetz geregelt werden. Abg. Frank (Nittor) riet, Belohnungen vor über die Handhabung des Verbrechens, speziell des Sprachenparagraphen, in Überlegung zu bringen. Abg. v. Dixen (Reform.) blieb gegenüber dem Abg. Behrens bei seiner Bebauung bereit. Am 29. Januar, das die schwarzen Lizenzen im Aufkreis bereit standen, erhielten sie die Nachprüfung, die sie über vier von Abg. Sodt verordnete Prüfung angeklagt hatten. Befreit geblieben waren, hielten sie die Darstellung, als seien sie Arbeit ohne zureichenden Grund auf die schwarze Liste gebracht, durchaus falsch. Staatssekretär v. Bismarck (Hollweg) versuchte, er werde die Klagen des Abg. Frank widerlegen lassen. Vergleichlich der Missstände in Theaterwesen seien Erhebungen angezeigt. Abg. Weizsäcker (Bübb.) begrüßte das Erscheinen des Berliner Gesetzes und forderte Maßnahmen zur Unterstützung des Handwerks und Mittelstandes. Abg. Graf König (Stolz) polemisierte gegen den Abg. Stämpf wegen dessen wirtschaftspolitischen Anhauchungen. Abg. Pfeiffer (Senn) trat für ein Reichs-Theater-Gesetz ein. Abg. von Brodowin (Stolz) hielt mit dem Vorredner eine gelegentliche Regelung der Benutzungsfrage für noch nicht erforderlich. Nach weiteren Reden der Abg. Schäfer (Stolz) und Goerke wurde bewilligt.

Anpolitischer Tagesbericht.

Berlin. Am Tage der Ankunft König Edwards fanden in Groß-Berlin 15 Versammlungen, von der sozialdemokratischen Partei einberufen, statt, mit der Tagesordnung: "Die Arbeitslosen und das Verhalten der Gemeinden." Nach Schluss der Versammlungen formierten sich Demonstrationszüge mit der ausgesprochenen Absicht, vor das Rathaus zu ziehen und dort eine Kundgebung zu veranstalten. Die Demonstranten wurden allenfalls von der Polizei zurückgewiesen.

Sonneberg (Thüringen). Im Hochwasser des Steinaufsturzes ertrank ein zwölfjähriger Bauerssohn, im Schnabeldelphin bei Rue der Mühlebacher Mühle, bei Döhlau wurde die Leiche eines ertrunkenen Orlometers aufgefunden. Bei Saalfeld wurden die Leichen zweier unbekannter Personen aus der Saale gelandet. Auch den Fluten der Sieg ist ein Menschenleben zum Opfer gefallen.

Hamburg. Von einem tragischen Geschick ist hierzulast ein Berliner Ehepaar heimgesucht worden, das hier auf Besuch weilete und in einem Hotel abgestiegen war. Bei dieser Gelegenheit befand die Frau in Begleitung zweier Hamburger Freundinnen das Stadttheater. Anfänglich sehr heiter und ausgelassen, wurde die Berlinerin während der Vorstellung plötzlich unwohl und brach schließlich auf ihrem im zweiten Stock befindlichen Sitzplatz ohnmächtig zusammen. Die Erkrankte wurde sofort im Foyer auf ein Sofa gebettet, wo sie nach wenigen Minuten im Beisein eines zufällig im Theater anwesenden Arztes verschwand, ohne daß Bewußtsein wiedererlangt zu haben. Die Leiche wurde nach dem Hotel-Krankenhaus gebracht. Dort erschien bald darauf der aus dem Hotel herbeigerufene Gatte, der vor Schmerz über den jähren Verlust der Lebensgefährtin nicht imstande war, irgendwelche Dispositionen zu treffen.

Ein mehrfach wegen Tierquälerei vorbestrafter Fahrrad hatte sich kürzlich wegen des gleichen Vergehens zu verantworten. Er hatte sein Pferd, das nicht mehr von der Stelle konnte, mit Schlägen solange angetrieben, bis das Tier zusammenbrach. Er erhielt 200 Pf. Geldstrafe.

Hagen. Erstochen aufgefunden wurde am Waldesrasse bei Hasenhausen in Westfalen ein Maschinenfabrikant aus Barmen. Vermutlich ist der Mann ermordet und eingeschlafen.

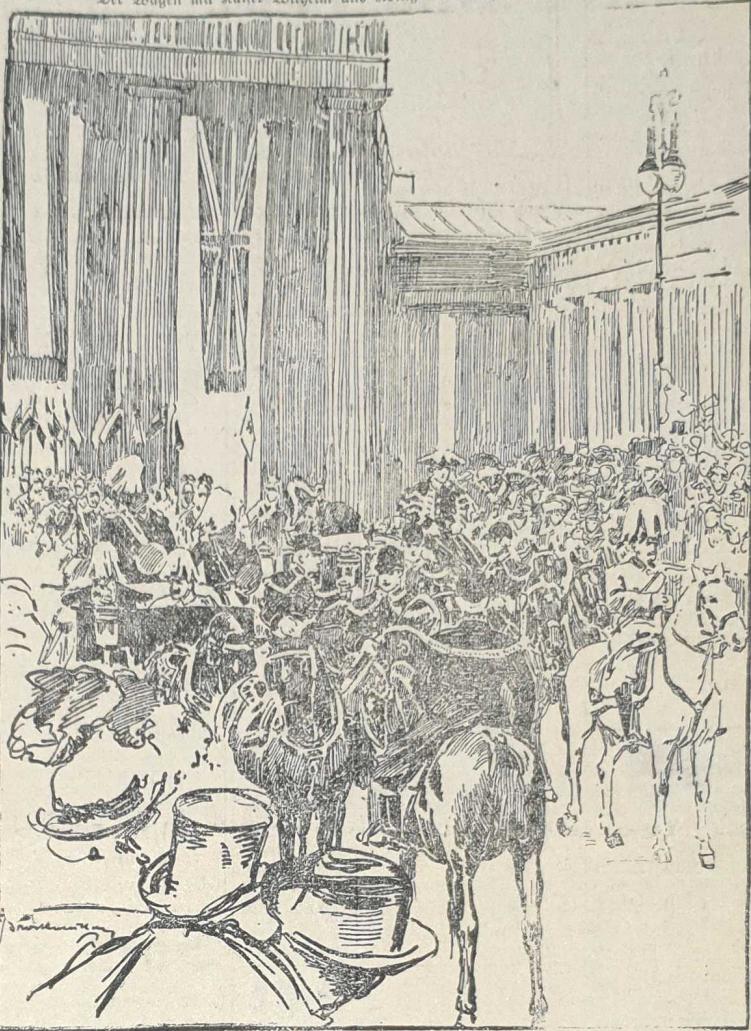
Breslau. Wegen fortgesetzter Unterschlagungen

einer hinteren Warenhauslaster dreiviertel Jahr Gefängnis.

Napoli. Aus den Trümmern von Messina ist jetzt noch ein Hund gerettet worden, der dort 43 Tage lang sein Leben gestreift hatte. Vor einigen Tagen durchsuchte nämlich in Messina ein Geschäftsmann die Trümmer seines Hauses und fand hierbei seinen Foxterrier noch lebendig in einem Winkel vor. Der Hund erkannte seinen Herrn sofort und sprang beständig und winselnd vor Freude an ihm empor. Das Tier hatte ermordet und eine größere Summe geraubt wurde, ist allem Anschein nach das Werk einer planmäßig vorliegenden Bande, die wegen eines vor langer Zeit an deutschen Kolonisten verübten Verbrechens die gerichtlichen Schritte der Gesellschaft zu fürchten hatte. Der chilenische Mantleidener der Gesellschaft ist spurlos verschwunden. Das Auftreten des Geldschrankes und das Fehlen des Schlüssels sowie der Kasse machen es überaus wahrscheinlich, daß ein Raubmord verübt ist, dessen Spuren durch nachträgliche Brandstiftung verwischt werden sollen. Außer den Chiffres, die in der Wohnung des Gesandten waren, ist nichts Rennenswertes gerettet worden. Die Polizei bemüht sich eifrig, das Verbrechen und seine Ursachen aufzufklären.

Zum Einzug des englischen Königsparades in Berlin.

Der Wagen mit Kaiser Wilhelm und König Edward am Pariser Platz.



sich die ganze Zeit über von Stearinkerzen genährt und seinen Durst an einer großen Weinpfütze gelöscht, die der Inhalt von einigen hundert zerbrochenen Weinflaschen an einer Stelle gebildet hatte.

Santiago (Chile). Der Anschlag gegen die deutsche Gesellschaft in der chilenischen Hauptstadt, wobei das

wurde er Präsident und bald darauf Führer in dem großen Bürgerkrieg zwischen den Nord- und Südstaaten. Als er in die Hauptstadt der Rebellen einzog, erblickte seine Lebens Stern. Der Südstaater Booth erschoss den Rastlosen während einer Theatervorstellung in Washington.

an der Seite seines vermeintlichen Herrn und Gebeters der Gesellschaft zeigen konnte.

Als Robert in den Saal trat, fand er Frau von Bettini mit dem größten Teil der Anteilnehmer vor dem Bild des ersten Barons von Gröbenitz, dem Stammbaum des alten Adelsgeschlechtes, stehen. Es handelte sich um ein sehr lebhaftes Gespräch statt, dem eine Meinungsverschiedenheit zugrunde zu liegen schien.

Da kommt der Herr Baron! rief Frau von Bettini, als sie Robert ansichtig wurde. Er kann zwar kein berüchtigter Schiedsrichter in unserem Streite sein, weil er über sich selbst kein Urteil hat, aber wir können vergleichen, ob eine Ähnlichkeit zwischen ihm und seinem Vater vorhanden, dem der Sage nach unter Umständen noch einmal eine Rücksicht aus seiner Gruft vergeben sein soll, um das Nächsteramt in unserer Welt zu übernehmen.

Robert fühlte sich sehr unbehaglich, seine Person einem Vergleich mit dem Ahnenbild unterworfen zu zwecken, mußte er auf diese gefährliche Sache eingehen.

"Ich hoffe," sagte er deshalb halb scherhaft, halb ernsthaft, "daß sich das Blut in den Adern der Gröbenitz im Laufe der Jahrhunderie rein genug erhalten hat, um in gleicher Weise auch auf unsern Körper einzumirken und ich bin überzeugt, daß eine äußerliche Ähnlichkeit mit meinem Stammvater, wie bei allen seinen Nachkommen, auch bei mir zu finden sein wird!"

Die Ähnlichkeit, meinte Gräfin Petronella, kann nicht weggleichen werden; würde unter Vetter Chlodwig — sie nickte hierbei Robert zu —, eine Ritterprüfung fragen, wie solche hier auf dem Gemälde abgebildet ist, so würde diese Ähnlichkeit jedenfalls noch weit härter hervortreten!

"Unzweifelhaft," lächelte Frau von Bettini Robert zu, "ist unser Baron ein ebenso schöner Mann, wie es nach diesem Bilde auch sein Ahnherr gewesen sein muß!" Robert verneigte sich gegen Livia.

Die Meldung eines Dieners, daß der erste Gang des Soupers aufgetragen sei, machte dem für Robert qualvolles Gespräch wegen der verhängnisvollen Ähnlichkeit ein Ende.

Die Gesellschaft begab sich in die Waffenhalle, die durch Kerzenlicht glänzend erleuchtet worden war.

Robert nahm seinen Platz zwischen Frau von Bettini und Eva, die sich inzwischen unmerkt zur Gesellschaft zurückgezogen hatten. Er teilte seine Aufmerksamkeit zwar zwischen beiden Damen, zwischen der verschämt schönen Livia und der in ihrer Kindlichkeit reizenden Eva, aber ein scharfer Beobachter — und ein solcher war sowohl der Graf, wie die Gräfin Ottinghausen — mußte bemerken, daß Robert von den jungen Witwe mehr unterhalten wurde, während er die Komtesse mehr selbst unterhielt.

Die Gesellschaft war eben im Begriff, sich von der Tafel zu erheben, als ein Diener atmlos in die Halle strömte.

Aller Augen waren auf ihn gerichtet, aber er war nicht imstande, ein Wort vorzubringen. Nachdem er sich etwas erholt, stammelte er zitternd, indem er die gefalteten Hände gegen Robert ausspreizte: "Ah, Herr Baron, welch ein Unglück, der arme, alte Balthasar ist tot!"

"Mein Gott, tot?!" wiederholte Robert, sprang auf und wollte weiter fragen, als der Bediente auch schon fortfuhr:

"Ja, Herr Baron, ich habe seine Leiche soeben gesehen. Leute aus dem Dorfe meldeten mir das Unglück, als ich, bei dem Portal vorbei, in die Kirche hinabgehen

wollte! Ich folgte ihnen gleich nach dem Fluss, der am Fuße der Terrasse vorbeiströmmt; die kleine Brücke muß in demselben Augenblick gebrochen sein, als er hinübergehen wollte! Die Leiche wäre jedenfalls durch die Strömung des Flusses hinaus in die See getragen worden, wenn sie mit den Kleider nicht an den Zweigen und Wurzeln der den Fluss einfassenden Weiden hängen geblieben wäre! O, welch ein Jammer! Der brave, alte Balthasar!"

Es ist schon vorher gesagt worden, daß die Brücke zu einem Fußweg führt, der die Entfernung nach der Stadt beinahe um die Hälfte verkürzt. Da diese Brücke in einer tiefen Schlucht lag, konnte sie weder von Wagen noch von Reitern, sondern nur von Fußgängern benutzt werden und bestand daher nur aus hölzernen Bohlen, die mit eisernen Klammern auf eingerammten Pfählen befestigt waren. Außerdem hatte diese Brücke nur auf der einen Seite ein schwaches, durch die Länge der Zeit schon morsch gewordenes Geländer, das den Übergang noch gefährlicher machte.

Wahrscheinlich war Balthasar schon auf dem Hinweg zur Stadt vor einigen Stunden durch einen ungünstigen Zufall in den Fluss gestürzt, aber man hatte seinen Leichnam, an den Wurzeln einer Weide hängend, erst jetzt entdeckt, da sehr selten jemand in diese abgelegene Gegend über kam. Die Dorfbewohner benutzten stets den Weg über eine oberhalb des Dorfes gelegene gewölbte Steinbrücke, über welche auch der Fahrweg zum Schloß führte.

Naum hatte der Diener die Trauerbotschaft von Balthasers ungünstigem Ende seinem Herrn überbracht, als er sich mit tränenden Augen schnell entfernte, um sie auch den übrigen Bewohnern des Schlosses und des Fabrikgebäudes mitzuteilen.

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Allerlei.

CC 37 000

Telegrammworte. Nach einer oberflächlichen Schätzung betrug die Anzahl der Telegrammworte, die das Haupttelegraphenamt aus Anlaß des Einzuges Königs Edwards in Berlin in das Inland und in das Ausland weitergegeben hatte, die staatliche Summe von 37 000 Wörtern. Welche Kreisstadt demnach in wenigen Stunden zu bewältigen war, ist ohne weiteres ersichtlich.

Abraham Lincoln zum 100. Geburtstage. Am 12. Februar 1809 wurde in Hardin County (Kentucky) Abraham Lincoln geboren, unter dessen Präsidentschaft in den Vereinigten Staaten die Abschaffung der Slaverei erfolgte. 1860 wurde er Präsident und bald darauf Führer in dem großen Bürgerkrieg zwischen den Nord- und Südstaaten. Als er in die Hauptstadt der Rebellen einzog, erblickte seine Lebens Stern. Der Südstaater Booth erschoss den Rastlosen während einer Theatervorstellung in Washington.

Anzeigen.

Kirchliche Nachrichten.
Sonntag, den 14. Februar 1909.

(Segegestimme)

Gottesdienst in Spangenberg.
Vorm. 10 Uhr: Metropolitan Schmitt.

Nachm. 1/2 Uhr: Pfarrer Schönewald.

In Ebersdorf:

Nachm. 1 Uhr: Metropolitan Schmitt.

In Schnellrode:

Vorm. 1/2 10 Uhr: Pfarrer Schönewald.

Bekanntmachung.

Die Staats- u. städtischen Steuern für das IV. Quartal 1908 werden nächsten Montag von 8 bis 12 Uhr vormittags in der Stadtkammerei erheben.

Spangenberg, den 12. Febr. 1909.

Werner, Stadtrechner.

Spangenberger Privatschulverein.

Die Herren Mitglieder werden zu einer

Vereinsversammlung

hiermit eingeladen zu

Montag, den 15. ds. Ms.,

nachmittags 6 Uhr

in das Magistratsforschungszimmer.

Tagesordnung:

Annahme einer weiteren Lehrkraft.

Spangenberg, den 13. Febr. 1909.

Der Vorstand.

Holzverkauf.

Am Donnerstag, d. 18. Februar, morgens 10 Uhr soll in der "Kellerwirtschaft" zu Spangenberg folgendes Holz aus dem Gutsvalde Halbersdorf verkauft werden:

ca. 80 rm Buchenscheite,
" 80 " Buchenprägel,
" 17 " Stammhäuser II. Kl. u.
" 30 " Häusen III. Klasse.
Kettler.

Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe meines lieben Mannes, unseres Vaters und Schwiegervaters Konrad Bernhardt sagen wir allen, welche ihm das letzte Geleit zur Ruhestätte gaben, insbesondere Herrn Metropolitan Schmitt für die trostreichsten Worte am Grabe unsern herzlichsten Dank.

Ebersdorf, d. 10. Febr. 1909.
Dietrauernd Hinterbliebenen.

Prima Tafeläpfel

hat noch abzugeben
Joh. Heiwig, Kaltenbach.

Großer
Eingang
in

Kleiderstoffen

Hochaparte Neuenheiten in schwarzen und farbigen Stoffen.
Tuche u. Buckskins zu Konfirmanden-Anzügen
in großer Auswahl.

Fertige Konfirmanden-Anzüge
in allen Preislagen.

H. Levisohn.

"Club Gemütlichkeit" Spangenberg.

Den Mitgliedern, Freunden und Gönern wird hiermit nochmals bekannt gegeben, daß unser diesjähriges Fastnachts-

Kappenkränzchen

am Sonntag, den 14. Februar, von abends 8 Uhr ab im Saale des Gastwirts Herrn Chr. Enzeroth zum deutschen Kaiser hier stattfindet. Gäste sind herzlich willkommen. Der Vorstand.

Siebert.

Krieger-Verein Spangenberg.

Generalversammlung

Sonnabend, den 13. Februar, abends 9 Uhr im Vereinslokal.

Tagesordnung:

1. Verlehung des Versammlungsberichts vom 2. Januar 1909.
2. Verlehung der Rechnungsbelege vom Rechnungsjahr 1908 durch die Rechnungsrevisoren.
3. Neuwahl einiger Vorstandsmitglieder soweit deren Wahl nach § 9 der Satzungen beanstandet worden ist.
4. Bericht über die Abgeordneten-Versammlung vom 17. Januar 1909 in Melsungen.
5. Verschiedenes.

Die Satzungen sind zur Versammlung mitzubringen.

Der Vorstand.

Rindvieh- Versicherungs-Verein Spangenberg.

Generalversammlung

Montag, den 15. Februar 1909, abends 8 1/2 Uhr

in der Klein'schen Gastwirtschaft.

Tagesordnung:

Zahlung der Beiträge pro 1. Halbjahr 1909. Besprechung. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Gesang-Verein „Liedertafel“.

Nächsten Montag abend:

Gesangstunde

im Vereinslokal (Ratskeller).

Königl. Schauspielhaus Cassel.

Sonntag, 14. Febr., 21 1/2 Uhr: Der König leutnant. 7 Uhr: Die Hugenotten. Montag, 15. Febr., 7 1/2 Uhr: Die Handwerksfrauen.

Dienstag, 16. Febr., 7 1/2 Uhr: Toll.

Mittwoch, 17. Febr., 7 1/2 Uhr: Der Kaufmann von Benedig.

zur
Konfirmation
geeignet.